

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 2

Artikel: Der schweizer Aussenhandel in Holz im Jahre 1924

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

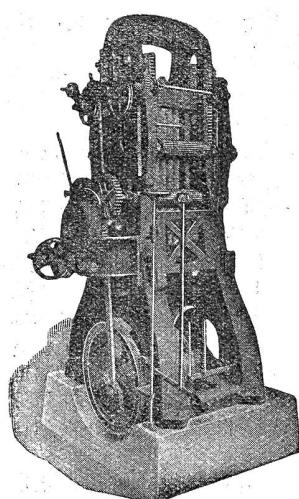
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Moderne Hochleistungs-Vollgatter
mit Tonnenlagerung, Frictionsvorschub und Walzentrieb
durch Ketten

A. MÜLLER & C° BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ALTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON
SÄGEREI- UND HOLZ-
BEARBEITUNGSMASCHINEN

O-O

MUSTERMESSE BASEL

18. bis 28. April 1925
HALLE III / STAND 559

Plätze der jetzigen Bahnhofswirtschaft). Es bleibt zu hoffen, daß die umstrittene Postbaufrage durch die Stellungnahme des Handels- und Industrievereins wieder um einen Schritt der Lösung entgegengeführt wird.

Über die neue Schiebanlage in Obersiggenthal (Aargau) wird berichtet: Schon lange waren die beiden Schützengesellschaften der Gemeinde Obersiggenthal: die Freischützen und der Freie Schießverein Kirchdorf, gegenüber anderen Gesellschaften, die über gedeckte Schiebanlagen moderner Art verfügten, im Nachteil, da sie auch bei schlechter Witterung alle Übungen im Freien abhalten mussten. Der leidigen Platzverhältnisse wegen war dies bis letzten Herbst unmöglich. Die Platzfrage zur Errichtung einer bessern Anlage konnte dann in Verbindung mit der Geldeinteilung in gründlicher Weise gelöst werden. Die Einwohnergemeinde kaufte den Gesellschaften den Platz und zahlte noch 2000 Franken bar. Dazu wurde noch das Holz für die Bauten gratis geliefert. Im Laufe des Herbstes und Winters ist nun eine Baute erstanden, an der die Gesellschaften wohl ihre Freude haben werden. Sie wird mit den Gemeindebeiträgen und Leistungen auf nur etwa 22,000 Franken zu stehen kommen, da von den Mitgliedern viel Arbeit in Regie geleistet worden ist. Mit Sommeranfang 1925 wird die nach Plänen von Moser, Schaffhausen, erstellte Anlage zum Bezug bereit sein.

Bahnhofsumbauten in Locarno-Muralto. In den letzten Tagen war ein Ingenieur der Bundesbahnen in hier, um mit den lokalen Behörden über die geplanten Veränderungen am Bahnhofplatz zu verhandeln. An Stelle des Güteramtes soll eine Straßenverbreiterung kommen. Gleichzeitig fallen die Aborten weg, welche an die andere Seite des Bahnhofes verlegt werden. Außerdem soll der Bahnhof den modernen Erfordernissen entsprechend ausgebaut werden. Die Gemeinde Muralto wird sich in der nächsten Zeit hinsichtlich der Niederlegung der Salinen aussprechen, um an deren Stelle eine neue direkte Zufahrt nach dem Bahnhof, dann aber auch neue Bauplätze zu schaffen. Damit dürfte auch Locarno mit seinem Bahnhof den modernen Anforderungen eines Fremdenplatzes genügen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Der schweizer. Außenhandel im Holz im Jahre 1924.

(Korrespondenz)

Daß es mit der Weltwirtschaft wieder aufwärts geht, beweisen die Gesamtziffern des schweizerischen Außenhandels, welche vom Zolldepartement soeben veröffentlicht worden sind. Diese lauten:

Schweizerische Gesamteinfuhr:

1924	1923
Gewicht q	Wert Fr.

66,170,109	2,504,468,000
65,602,685	2,243,081,000

Schweizerische Gesamtausfuhr:

1924	1923
------	------

Gewicht q	Wert Fr.
-----------	----------

8,118,534	2,070,217,000
7,187,268	1,760,205,000

Was die Gesamtkategorie „Holz“ anbetrifft, mit der wir uns hier speziell zu beschäftigen haben, so ergibt sich hierüber aus dem schweizerischen Außenhandel Folgendes (Gewichte wie oben in Doppelzentnern (q), Werte in Franken):

Schweizerische Holzeinfuhr:

1924	1923
------	------

Gewicht q	Wert Fr.
-----------	----------

6,963,889	65,492,000
6,967,938	59,332,000

Schweizerische Holzausfuhr:

1924	1923
------	------

Gewicht q	Wert Fr.
-----------	----------

776,636	11,404,000
746,824	12,319,000

Die schweizerische Holzeinfuhr übersteigt dementsprechend den Export um rund 54 Millionen Franken, während der nämliche Überschuß anno 1923 rund 47 Millionen betrug. Wir stehen somit vor der Tatsache, daß sich das Defizit der schweizerischen Holz-Handelsbilanz um 7 Millionen Franken vergrößert hat. Deswegen braucht sich aber niemand graue Haare machen zu lassen; denn erstens ist die Summe von 7 Millionen, am Maßstab der Totalein- und Ausfuhrsumme von 45 Milliarden gemessen, keineswegs bedeutend, und übrigens ist ein bedeutend größerer Holzimport als normaler Zustand anzusprechen. Vergessen wir nicht, daß wir die Kriegsjahre hinter uns haben, während welcher die Ausfuhr den Import um Hunderte von

Millionen übertraf. Während dieser ausnahmsweise günstigen Konjunkturperiode wurde von den angesammelten Reserven unseres Landes gezehrt, und es gilt heute das Gleichgewicht im forstlichen „Etat“ bei-

zubehalten, oder zu erringen, wo genannter Zustand noch nicht erreicht sein sollte.

Gehen wir nun über zu den einzelnen Positionen, so sehen wir Folgendes:

A. Die Holzeinfuhr.

1924		1923			
		Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Laubbrennholz	.	2,086,083	7,992,000	2,801,557	10,701,000
2. Nadelbrennholz	.	1,563,235	7,369,000	1,835,757	8,490,000
3. Holzkohlen	.	67,036	747,000	63,491	611,000
4. Gerberrinde	.	85,387	979,000	81,011	961,000
5. Besen aus Reisig	.	4,560	100,000	5,133	93,000
6. Rohes Korkholz	.	9,951	339,000	9,324	241,000
7. Korkstöpsel	.	1,501	679,000	1,025	475,000
8. Rohes Buchennutzhölz	.	126,470	764,000	104,190	653,000
9. dito, andere Laubhölzer	.	306,363	2,732,000	221,777	2,032,000
10. dito, Nadelhölzer	.	1,286,150	9,831,000	603,101	5,236,000
11. Beschlagenes Bauholz					
a) Laubhölzer	.	2,214	38,000	1,463	34,000
b) Nadelhölzer	.	7,600	104,000	4,800	49,000
12. Gesägte Schwellen					
a) elchene	.	9,586	98,000	13,933	116,000
b) aus andern Hölzern	.	9,998	89,000	11,913	132,000
13. Eichene Bretter	.	139,554	3,138,000	117,885	2,541,000
14. Andere Laubholzbretter	.	286,078	4,641,000	271,818	4,623,000
15. Nadelholzbretter	.	852,796	13,296,000	700,270	11,110,000
16. Rebstäcken und Reisholz	.	12,808	135,000	14,749	137,000
17. Faschholz	.	30,321	861,000	27,854	773,000
18. Fourniere aller Art	.	8,625	1,149,000	9,738	1,062,000
19. Parkettierien	.	29	2,000	25	2,000
20. Holzdraht	.	8,742	285,000	10,001	331,000
21. Verpackungsmaterial	.	4,780	156,000	4,250	145,000
22. Andere Holzwaren	.	28,472	2,450,000	22,609	2,027,000
23. Bauschreinereiwaren	.	776	80,000	880	76,000
24. Rechenmacherwaren	.	1,721	164,000	1,844	162,000
25. Fässer und Küferwaren	.	2,090	123,000	1,683	123,000
26. Drechslerwaren	.	2,109	577,000	1,674	467,000
27. Möbel	.	11,000	3,501,000	11,010	3,011,000
28. Luxusartikel aus Holz	.	881	542,000	989	560,000
29. Korbmöbel	.	220	90,000	217	91,000
30. Holzschliff und Holzmehl zur Papierfabrikation	.	5,452	142,000	19,123	294,000
31. Ungebleichte Cellulose	.	33,087	1,172,000	42,662	1,639,000
32. Gebleichte Cellulose	.	27,074	1,133,000	29,456	1,318,000

B. Die Holzausfuhr.

1924		1923			
		Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Laub-Brennholz	.	232,976	863,000	142,134	546,000
2. Nadel-Brennholz	.	42,581	155,000	23,692	90,000
3. Laub-Nutzholz (roh)	.	82,231	769,000	40,995	395,000
4. Nadel-Nutzholz (roh)	.	157,969	803,000	144,194	703,000
5. Beschlagenes Bauholz					
a) Laubholz	.	209	1,000	4,282	27,000
b) Nadelholz	.	40,223	666,000	57,543	1,032,000
6. Eichene Bretter	.	2,335	59,000	1,699	41,000
7. Andere Laubholzbretter	.	7,216	149,000	4,519	106,000
8. Nadelholzbretter	.	160,965	2,424,000	287,165	3,945,000
9. Parkettierienwaren	.	276	26,000	175	15,000
10. Verpackungsmaterial	.	5,245	157,000	1,556	103,000
11. Andere Holzwaren	.	3,245	397,000	7,305	492,000
12. Bauschreinereiwaren	.	1,887	322,000	2,768	353,000
13. Rechenmacherwaren	.	1,450	145,000	461	59,000
14. Fässer und Küferwaren	.	14,453	862,000	15,896	663,000
15. Drechslerwaren	.	542	186,000	764	399,000
16. Möbel	.	3,048	1,552,000	4,017	1,795,000
17. Luxusartikel aus Holz	.	338	512,000	269	404,000
18. Korbmöbel	.	16	15,000	23	17,000
19. Holzschliff und Holzmehl zur Papierfabrikation	.	23,535	1,853,000	36,739	1,677,000
20. Ungebleichte Cellulose	.	32,502	975,000	29,169	907,000
21. Gebleichte Cellulose	.	50,730	2,278,000	68,549	2,888,000

Die einzelnen Positionen.

1. Laubbrennholz.

Wie aus den beiden obigen Tabellen hervorgeht, sind die Laubbrennholzer zum größten Teil Gegenstand des Importes, erreicht dieser doch rund das Zehnfache der Ausfuhr. Weltaus der größte Lieferant in Laubbrennholzern ist Frankreich, das rund 60 % unseres Gesamtbedarfes deckt. Ihm folgen in weitem Abstand Jugoslawien und Deutschland mit 15 bzw. 12 %, während fast der ganze Rest auf die Tschechoslowakei entfällt. Unsere Ausfuhr an Laubbrennholz geht zu 99 % nach dem holzarmen Italien. Der Einfuhrmittelpreis betrug pro 1924 Fr. 3.75 pro q, während der Ausfuhrmittelpreis sich auf Fr. 3.73 belaufen hat.

2. Nadelbrennholz.

Hier spielt die schweizerische Ausfuhr eine noch geringfügigere Rolle als bei den Laubholzsortimenten, wogegen sich der Import ungefähr auf der Höhe der ersten hält. Zum Unterschied von der vorigen Position geht hier unsere Ausfuhr ebenso ausschließlich nach Frankreich, wie sie dort nach Italien gegangen ist, während die Einfuhr zu 50 % aus der Tschechoslowakei, zu 30 % aus Deutschland, und zu rund je 10 % aus Deutschland, Österreich und Frankreich stammt. Hinsichtlich der Preislage ist zu erwähnen, daß der Importmittelpreis sich in der Berichtszeit auf Fr. 4.54 pro q gehalten hat, während der Ausfuhrmittelpreis von der Handelsstatistik mit Fr. 3.11 angegeben wird.

3. Holzkohlen.

Wie leicht zu begreifen, zur Hauptrasse Gegenstand der Einfuhr, zeigt der Import von Holzkohlen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Gewichte und Werte. Die Preise hielten sich anno 1924 auf der mittleren Höhe von Fr. 10.80 pro q. Hinsichtlich der Bezugsquellen ist zu bemerken, daß rund 45 % der Totaleinfuhr aus Deutschland stammen, während auf Frankreich und die Tschechoslowakei je 25 % der Gesamteinfuhr entfallen.

4. Gieberrinde

ist wie die vorige Position ausschließlich Einfuhrartikel, wobei hier die französische Provenienz ganz entschieden dominiert; aber auch Spanien, die Tschechoslowakei und Österreich liefern uns ansehnliche Mengen. Der Einfuhrmittelpreis pro q erreichte im Jahre 1924 Fr. 10.30.

5. Besen und Reisig.

Wer würde glauben, ohne sich an Hand der Statistik davon zu überzeugen, daß die Schweiz eine Reisbesen-einfuhr in der Höhe von Fr. 100,000 aufweist? Sie wird zu je einem Drittel von Frankreich und Deutschland gedeckt, während kleinere Mengen aus Österreich und Italien stammen. Der Einfuhrmittelpreis pro q erreichte in der Berichtszeit Fr. 24.—

6. Röhres Korkholz

wird selbstverständlich nur eingeführt, und zwar vorzugsweise aus Spanien und Italien, zum kleineren Teil aus Frankreich und dessen alter Kolonie Algier. Hier verzeichnet die schweizerische Handelsstatistik einen Einfuhrmittelpreis von Fr. 34.— pro q.

7. Korkstöpsel,

ebenfalls nur eingeführt, werden uns zu vollen 80 % von Spanien geliefert, während fast der ganze Rest auf Frankreich und Italien entfällt. Der Einfuhrmittelpreis erreichte im Berichtsjahr pro q Fr. 449.—

8. Röhres Buchenholz

wird wie die vorigen Positionen fast ausschließlich eingeführt, während die verschwindend geringe Ausfuhr ausschließlich von Frankreich abgenommen wird. Der Import stammt zu vollen 50 % aus Frankreich, während fast der ganze Rest auf Deutschland und die Tschechoslowakei entfällt. Der Einfuhrmittelpreis pro q hat sich im Berichtsjahr auf Fr. 5.76 belaufen.

9. Röhres Nutzhölz aus andern Laubholzern.

Hier besteht ein ansehnlicher Export, der im Berichtsjahr $\frac{3}{4}$ Millionen Franken Ausfuhrwert überschritten hat. Er richtet sich zu 50 % nach Deutschland, während fast der ganze Rest von Italien abgenommen wird. Die ebenfalls stark gestiegene Einfuhr übersteigt den Export allerdings um rund 2 Millionen Franken. Sie stammt vorwiegend aus Frankreich, welches Land seit Jahren der Laubholzlieferant der Schweiz ist. Bemerkenswert ist, daß auch der Kongo einen wesentlichen Teil unserer Laubholzeinfuhr deckt. Der Mittelpreis der Einfuhr erreichte anno 1924 Fr. 9.— pro q, während der mittlere Ausfuhrwert mit Fr. 6.77 angegeben wird.

(Schluß folgt.)

Ausblick auf die Schweizer Mustermesse 1925.

In 14 Tagen wird die Schweizer Mustermesse ihre Tore geöffnet haben. Wir halten heute kurz Ausblick auf diese neunte in der Reihe der modernen Messen in Basel.

Unsere nationale Messe hat sich in jedem Jahr als empfindlichstes Konjunkturbarometer unserer Volkswirtschaft ausgewiesen. Für diese Messe 1925 sind die Aussichten, von dem Gesichtspunkte der allgemeinen Wirtschaftslage aus betrachtet, gegenüber dem Vorjahr vor allem aus dem Grunde als wesentlich günstiger zu beurteilen, als, hauptsächlich infolge der Stabilisierung wichtiger Valuten, die Annäherung der Produktionsbedingungen von Land zu Land doch beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Die Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz zum Auslande stehen im Zeichen eines etwas besser ausgeglichenen Wettbewerbes, insbesondere auch zu den größeren Nachbarstaaten. Diese Grundstimmung der heimischen Wirtschaft, die größere Intensität ihrer Beziehungen zum Weltmarkt, dürfte deshalb — wie übrigens schon die Besichtigung der Messe verrät — an der diesjährigen Veranstaltung untrüglich zur Auswirkung gelangen.

Die Gesamt ausstellerzahl wird ungefähr die gleiche sein wie an der Messe des Vorjahrs. Wichtiger als die Frage nach der Ausstellerzahl ist die des Platzbedarfes und der Qualität der ausgestellten

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWIZZ-LANDIAUSSTELLUNG BERN 1914